

An den Bürgermeister der Stadt Bad Driburg
Herrn Burkhard Deppe

Sprecherin

Martina Denkner
Weißenborn 3
33014 Bad Driburg
Tel 05253 930980
m.denkner@t-online.de

6. März 2019

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Namens meiner Fraktion beantrage ich, die Verwaltung mit einer Prüfung zu beauftragen, wie eine Versiegelung von Vorgärten verhindert und stattdessen mit Anreizsystemen eine naturnahe Gestaltung der Vorgärten begünstigt werden kann

Begründung:

In den letzten Jahren ist in Bad Driburg verstärkt der Trend zu beobachten, dass Vorgärten von Häusern vegetationsfrei mit Steinen, Schotter, Kies oder Splitt gestaltet werden. Eine solche Gestaltung ist weder ökologisch noch städtebaulich sinnvoll.

Vegetationsreiche Vorgärten sollten in einer Kur- und Badestadt selbstverständlich sein. Sie prägen aber auch das Erscheinungsbild ganzer Wohnviertel und gehören damit zum Aushängeschild unserer Stadt.

Auch für die Artenvielfalt sind Vorgärten von Bedeutung, bieten sie doch vielen Insekten und Vögeln ein Refugium.

Vorgartenflächen in Wohnbereichen werden zudem häufig für die Anlage von zusätzlich Stellplätzen zweckentfremdet und versiegelt, ohne dass die Fläche nachträglich bauordnungsrechtlich als versiegelt bewertet wird. Damit kann in Einzelfällen der maximal zulässige Versiegelungsgrad von Siedlungsflächen überschritten werden, was Veränderungen der Versickerungsleistungen von Niederschlägen auf privaten Flächen nach sich ziehen kann.

Die Debatte über die Zulässigkeit von vegetationsfreien Vorgärten wird in vielen deutschen Kommunen geführt. In der Stadt Herford ist laut Neuer Westfälischen vom 12.10.2018 in neuen Bebauungsplänen geregelt, dass „wasserundurchlässige Vliese“ und größere Schotterflächen unzulässig sind und spätestens ein Jahr nach Bezug nicht bebaute Flächen begrünt werden müssen.

